

II-116 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesBundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft

XIV. Gesetzgebungsperiode

Wien, 8. Jänner 1976

Zl. 11.633/01-I 1/76

9/AB

1976 -01- 09

B e a n t w o r t u n g

zu 3/13

der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Kinzl und Genossen (ÖVP), Nr. 3/J, vom 10. November 1975, betreffend die Auszahlung der sogenannten Treibstoffrückvergütung

Anfrage:

1. Welche Kosten sind dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft durch die bis vor kurzem gehandhabte Art der Auszahlung der Treibstoffverbilligung entstanden?
2. Was kostet die Auszahlung der Mineralölsteuerrückvergütung über die Postsparkasse durch die Briefträger?

Antwort:Zu 1.:

Zur Abwicklung der Treibstoffverbilligungsaktion wurden im Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bisher ein Beamter der Verwendungsgruppe A sowie ein Beamter der Verwendungsgruppe B herangezogen. Diese Beamten haben für Angelegenheiten der Abwicklung der Treibstoffverbilligungsaktion etwa 10 % bzw. 20 % ihrer jährlichen Arbeitszeit aufgewendet. Im übrigen lassen sich diese Kosten nicht exakt ermitteln.

Zu 2.:

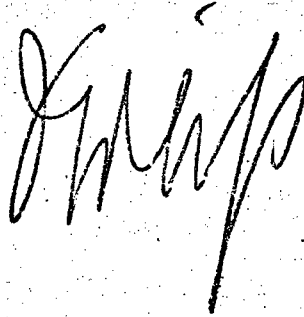
Für die automatische Auszahlung der Bundesmineralölsteuervergütung über die Postsparkasse sind im Jahre 1975 an Kosten - auf volle S 1000,- gerundet - folgende Geldverkehrsrsesen erwachsen:

Auszahlungsgebühren der Österr. Postsparkasse	S	552.000,-
Zustellgebühren der Post	S	2,097.000,-
		<hr/>
Summe	S	2,649.000,-

- 2 -

Dazu wird aber bemerkt, daß sich diese Kosten im Jahre 1976 durch Überweisung der Vergütungen auf Girokonten auf einen Bruchteil jener des Jahres 1975 verringern werden.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'G. M. P.', written in a cursive style.